



Statische Renderings und Grundrisse könnten im Messebau bald der Vergangenheit angehören. Die VR-Technologie bietet neue Möglichkeiten der Visualisierung. Wer eine VR-Brille und eine Steuerung trägt, kommt dem Stand mit einem Klick zum Anfassen nah. So lassen sich im Messebau komplexe Projekte einfacher und auch spielerischer erklären.

Foto: murattelliglu/stock.adobe.com

Eintauchen in virtuelle Welten

Messebau Wer an Virtual Reality denkt, dem schießen wahrscheinlich erst Computerspiele durch den Kopf. Doch viele Unternehmen nutzen die digitale Technik mittlerweile, um für ihre Kunden Produkte zu präsentieren – so auch der Messebauexperte mac aus Langenlonsheim.

Stockdunkel und muckmäuschenstill ist es in der leeren Messehalle 11 der Kölnmesse. Ein ungewohnter Anblick für einen Ort, der über das Jahr verteilt viele Messen unter seinem Dach beheimatet und durch den Besucherandrang dann immer einem Bienenstock gleicht. Doch vom Trubel einer derartigen Veranstaltung ist nichts zu spüren. Die Stille und die Dunkelheit brei-

„Mit der Einführung dieser neuen Planungs- und Präsentationstechnologie sind wir künftig in der Lage, weitere Kundenwünsche bereits bei der Entstehung der Messestände passgenau einfließen zu lassen und unsere Ideen dem Kunden plastischer vorzustellen.“

Michael Becker, mac – die Messeexperten

ten sich immer weiter aus. Dann, ganz plötzlich, durchdringt eine Stimme die Ruhe und fragt: „Sehen Sie schon was? Drehen Sie sich mal um.“

Auf einmal steht in der Mitte der Halle ein Messestand. Das Weiß der Wände ist grell, schmerzt kurz in den Augen. „Bewegen Sie sich mit der Steuerung mal vor den Messestand“, empfiehlt die Stimme. Einen Klick später, ist der Stand zum Anfassen nah. Die Sitzecke sieht einladend aus und in den kleinen Gabelstapler gegenüber möchte man auch am liebsten einsteigen. Zögerlich fasst die Hand nach dem Lenkrad, geht jedoch ins Leere.

„Haben Sie genug gesehen?“, fragt die Stimme. Eigentlich nicht, aber das Nicken kommt ganz von selbst. „Dann setzen Sie nun die Brille ab.“ Ein großer blonder Mann nimmt die Ausrüs-

tung entgegen. Der leichte Schlenker nach rechts entgeht seinem Blick nicht. „Die VR-Brille ist wie eine 3-D-Brille im Kino erst einmal ein wenig gewöhnungsbedürftig. Nach ein paar Minuten geht es dann aber“, sagt Michael Becker, Hauptabteilungsleiter CAD-Design beim Messeexperten mac. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Langenlonsheim. Und hier spielt sich diese Begegnung der besonderen Art auch ab. In Köln waren Becker und sein Gast eben nur virtuell.

Von internetbasierten Präsentationen bis hin zur Virtual Reality

Seit diesem Frühjahr bietet Beckers Abteilung neben internetbasierten Präsentationen und der Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) auch Visualisierungen von Messekonzepten mit Hilfe von Virtual Reality (VR, virtuelle Realität) an. Unternehmen, die sich im Rahmen ihrer Marketingstrategie auf Messen präsentieren, kann das Design ihres Messestands nämlich oft nicht ausgefallen genug sein.

„Mit der Einführung dieser neuen Planungs- und Präsentationstechnologie sind wir künftig

„Die VR-Brille ist wie eine 3-D-Brille im Kino erst einmal ein wenig gewöhnungsbedürftig. Nach ein paar Minuten geht es dann aber.“

Michael Becker, Hauptabteilungsleiter CAD-Design

in der Lage, weitere Kundenwünsche bereits bei der Entstehung der Messestände passgenau einfließen zu lassen und unsere Ideen dem Kunden plastischer vorzustellen“, erklärt Becker. Zuvor hätten die Kunden

eher statische Renderings und Grundrisse präsentiert bekommen, die nicht so interaktiv und spielerisch gewesen sind. „Nun tauchen sie in eine 3D-Visualisierung ab und erleben das Messekonzept“, führt er weiter aus.

Natürlich dürfen aber auch die Standards nicht fehlen: Sind die Exponate an der richtigen Stelle? Ist genug Lauffläche vorhanden? Reichen die Sitzmöglichkeiten für die Besucher?

Becker gefällt an der digitalen Komponente vor allem die In-

teraktivität: „Der Kunde verwandelt sich vom Betrachter in einen Akteur, der den Messestand bereits Monate vor dem eigentlichen Bau erleben kann“. Sehen, hören, erleben – mit VR ließen sich im Messebau komplexe Projekte einfacher, verständlicher und vielleicht auch ein wenig spielerischer erklären.

Apropos spielerisch: Seinen Ursprung hat die Virtual-Reality-Technik Mitte der 90er-Jahre, als die ersten VR-Brillen auf den Spielmarkt drängten. 20 Jahre

später hat sich die Technik zu einem Allrounder entwickelt und wird auch auf Messen von den Ausstellern für die Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistung genutzt. „Das ist aber ein Kapitel, das wir eventuell zu einem späteren Zeitpunkt eröffnen wollen“, erzählt Becker und räumt langsam die ganze Ausrüstung weg. Erst einmal, so der Design-Hauptabteilungsleiter, käme es bei mac intern als Planungstool für die eigenen Messekonzepte zum Einsatz.



Ob ein Messestand so wirkt wie er soll, lässt sich beim Messeexperten mac in Langenlonsheim nun vorab per VR-Brille und Virtual Reality überprüfen.

Fotos: m